

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 07.07.2021 im Großen Saal des
Bürgerhauses Neuer Markt, Bühl, Europaplatz,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 19:25 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadtrat Christian Böckeler

Stadtrat Bernd Broß

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Georg Feuerer

Stadtrat Daniel Fritz

Stadträtin Beate Gässler

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stadtrat Georg Schultheiß

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Yvonne Zick

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Ortsverwaltung Neusatz, stellv. Ortsvorsteher,
Dominik Merz

Ortsverwaltung Vimbuch, Manuel Royal

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst
Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,
Martin Bürkle

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Personal-Organisation-Digitalisierung,

Daniel Bauer

Pressesprecher, Matthias Buschert

Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften,

Thomas Bauer

Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Projektsteuerung und Administration,
Daniel Back
Ordnungsamt, Andreas Bohnert
Organisation, Lukas Ernst
Revision, Petra Ewert
Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,
Daniela Steurer
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot
Hochbau, Gereon Zimmer

ab 18:45 Uhr anwesend

Zuhörer/innen

1

Pressevertreter

2

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm
Stadtrat Peter Schmidt
Stadtrat Walter Seifermann

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Zwetschgenfest und andere Veranstaltungen;
 - a) Antrag der FDP-Fraktion
 - b) Rechtliche Würdigung
 - c) Kulturprogramm der Stadt Bühl im Sommer 2021
3. Neubau von stationären „Raumlufttechnischen Anlagen“ in Einrichtungen für Kinder unter 12 Jahren;
Aktualisiertes Förderprogramm des Bundes
4. Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl von April bis Juni 2021
5. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

TOP 2: Zwetschgenfest und andere Veranstaltungen;

a) Antrag der FDP-Fraktion

b) Rechtliche Würdigung

c) Kulturprogramm der Stadt Bühl im Sommer 2021

Nach einleitenden Worten von Bürgermeister Jokerst geht Stadtrat Jäckel auf die Hintergründe dieses Antrages der FDP-Fraktion ein.

Anschließend führt Stadtrat Böckeler in seinen Erläuterungen aus, warum es letztlich doch sinnvoll ist, eine solche Veranstaltung, wie man sie sich gedacht hatte, jetzt nicht durchzuführen, sondern sich der in der Vorlage aufgeführten Meinung der Verwaltung anzuschließen. Mit den zur Verfügung stehenden Flächen und der aktuellen Corona-Verordnung würde es wohl schwierig werden, hier eine rentable und kostendeckende Veranstaltung durchzuführen. Man sichert deshalb Zustimmung zum Vorschlag der Verwaltung zu und freut sich über das diesjährige Kulturformat „Kultur im Klappstuhl“.

Aus allen Fraktionen kommt Bedauern über die erneute Absage des Zwetschgenfestes zum Ausdruck, man schließt sich jedoch den Ausführungen von Stadtrat Böckeler sowie den Ausführungen in der Vorlage vollumfänglich an, insbesondere der rechtlichen Würdigung.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die in der Vorlage aufgeführte rechtliche Würdigung zur Kenntnis.

Der Gemeinderat stimmt den Ausführungen der Verwaltung zum Kulturprogramm im Sommer 2021 inkl. der Ergänzung des Formats „Kultur im Klappstuhl“ über das Zwetschgenfestwochenende zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 3: Neubau von stationären „Raumluftechnischen Anlagen“ in Einrichtungen für Kinder unter 12 Jahren; **Aktualisiertes Förderprogramm des Bundes**

Nach einleitenden Worten von Oberbürgermeister Schnurr geht Herr Zimmer, Hochbau, in seiner Präsentation ausführlich auf die technische Seite dieser Raumluftechnischen Anlagen ein.

Anschließend erläutert Herr Back, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, das Förderprogramm und betont, dass, wie vereinbart, alle Förderanträge vorsorglich gestellt wurden, eine Rückmeldung ist noch nicht eingegangen.

Stadträtin Becker stellt in ihren Ausführungen eindrucksvoll die Situation dar, wie jetzt in dieser Pandemielage der Unterricht abläuft, insbesondere bezüglich der Maskenpflicht und auch bezüglich des regelmäßigen Lüftens, was insbesondere im Winter angesichts der niedrigen

Temperaturen nicht unproblematisch ist. Natürlich spricht sich die SPD-Fraktion dafür aus, diese Anträge zu stellen. Sie betont aber auch ausdrücklich, dass auf jeden Fall irgendetwas gemacht werden muss, was allemal besser ist, als nichts zu tun. Es geht letztlich darum, möglichst eine gefährliche Krankheit zu vermeiden, wobei es natürlich auch finanziell darstellbar sein muss. Auf jeden Fall muss alles dafür getan werden, dass in diesem Winter Präsenzunterricht möglich ist und nicht wieder auf Fernunterricht gegangen werden muss. Das gilt auch für mögliche temporäre Lösungen für das Windeck-Gymnasium, das saniert werden soll.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass die Anträge ja bereits gestellt wurden, damit man aufgrund des „Windhundverfahrens“ nicht das Nachsehen hat. Darüber hinaus wird man sich auch mit dem Landesprogramm beschäftigen, mit welche mobile Geräte bezuschusst werden.

Stadtrat Feuerer schließt sich den Ausführungen von Stadträtin Becker an und betont, dass man den Eindruck haben kann, dass die Schulen im Gegensatz zu anderen Bereichen nicht an vorderster Stelle stehen, wie z.B. Fußball oder Auslandsreisen. Natürlich sichert auch die CDU-Fraktion Unterstützung zu den Antragstellungen zu, er zeigt sich jedoch gespannt, wie man ggf. die ganzen Maßnahmen umsetzen will.

Auf seine entsprechende Nachfrage bestätigt Oberbürgermeister Schnurr, dass es sicherlich nicht einfach ist, hier jemanden für den Hochbau zusätzlich zu bekommen und man muss sich auch Gedanken über die Befristung dieser Stelle machen.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer dankt Stadträtin Becker für ihren engagierten Beitrag für gute Luft in den Klassenzimmern.

Auf seine entsprechenden Nachfragen geht Herr Zimmer auf mögliche Zeitplanungen bei der Umsetzung ein. Er weist darauf hin, dass man für jede Einrichtung ortsbedingte Lösungen suchen muss, d.h. die baulichen Voraussetzungen sind nicht überall gleich. Er gesteht zu, dass die Umsetzung innerhalb eines Jahres sehr sportlich ist.

Herr Back ergänzt in Hinblick auf den zweiten Absatz des Beschlussvorschlages, dass man unter Beachtung der vergaberechtlichen Bestimmungen unverzüglich auf die Suche nach einem Planungsbüro gehen und die entsprechenden Beschlüsse dann in der Gemeinderats-sitzung am 22. September 2021 fassen möchte.

Stadtrat Jäckel sichert ebenfalls Zustimmung zu den Anträgen zu, da es keine Alternative gibt und es sich hier um die optimale Lösung handelt. Er befürchtet, dass es bei den Anlagen Lieferengpässe gibt, so dass sie diesen Winter vielleicht noch nicht zur Verfügung stehen werden. Auch er denkt, dass man sich auch über die mobilen Geräte Gedanken machen muss.

Oberbürgermeister Schnurr bekräftigt nochmals, dass man sich auch über die mobilen Geräte Gedanken machen wird.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger weist darauf hin, dass man im vergangenen Jahr davon ausgegangen ist, dass sich die Problematik mit zunehmendem Impfangebot verringert, eine damalige Warnung vor einer dritten Welle wurde nicht ernst genommen. Deshalb ist es jetzt wichtig, den Schülern und Lehrern optimale Bedingungen in den Schulen zur Verfügung zu stellen. Er geht auf technische Details hinsichtlich der Luftabsaugung und auch der Lärmentwicklung ein.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Fallert antworten Oberbürgermeister Schnurr und Herr Zimmer, dass in den angegebenen Preisen zwar die Installationskosten beinhaltet sind, dass aber noch jährliche Wartungskosten hinzukommen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Jacobs antwortet Bürgermeister Jokerst, dass man in der Tat dann die Fragen zu entscheiden hat, wie man damit umgeht, wenn nur ein Teil der Anträge bewilligt wird.

In ähnlicher Weise wie Stadtrat Jacobs äußert sich auch Stadtrat Broß und meint, dass man schon jetzt eine gewisse Richtung vorgeben müsste, wie man sich bei nur teilweiser Bewilligung verhält.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man möglicherweise schon in der nächsten Sitzung am 21.07. mehr über den Stand der Antragsbewilligung sagen kann.

Stadtrat Löschner ist der Meinung, dass man sich auch über die Räumlichkeiten Gedanken machen muss, in welchen keine solche stationäre Anlage installiert werden können. Man sollte sich deshalb auch mit solchen provisorischen Anlagen befassen, z.B. für das Windeck-Gymnasium. Diese könnten dann nach und nach durch hochwertige feste Anlagen ersetzt werden, würden aber bereits kurzfristig für Verbesserung sorgen.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass man im Windeck-Gymnasium keine stationären Anlagen einbauen, sondern mit mobilen Anlagen arbeiten wird.

Stadträtin Becker betont, dass man diese Anlagen nicht in einem Jahr, sondern jetzt braucht. Aufgrund der mehrfach erfolgten Äußerungen über ihren engagierten Vortrag betont sie, dass dies eben ihre tägliche Lebenswirklichkeit und ihr Arbeitsalltag ist. Sicherlich sind die meisten der Anwesenden schon lange nicht mehr stundenlang mit 30 Personen ohne Belüftung in einem Raum zusammen gewesen. Sie fragt sich, warum man nicht schon längst diese relativ günstige und einfache Lösung in einigen Klassenräumen verwirklicht hat. Dies wurde bereits in den Osterferien im Windeck-Gymnasium vorgestellt. Damit kann das Problem zwar nicht gelöst, aber minimiert werden.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger weist auf die Lärmentwicklung und die richtige Höhe der Geräte bezüglich der Luftabsaugung hin.

Bürgermeister Jokerst sichert nochmals zu, dass man das Förderprogramm bezüglich der mobilen Anlagen auch genau prüfen wird. Er betont jedoch, dass immer noch nicht wissenschaftlich klar ist, ob und inwieweit diese Geräte nützlich sind, oder ob sie nicht dagegen sogar zum Teil gesundheitsschädlich sind.

Stadträtin Becker entgegnet, dass man hier zwischen Luftreinigungsgeräten und simplen Lüftungseinrichtungen unterscheiden muss. Dass das Lüften an sich, z.B. durch Fenster öffnen, unschädlich ist, ist sicherlich unstrittig, insoweit kann auch permanentes Lüften durch ein solches Gerät nicht gesundheitsschädlich sein.

Stadtrat Böckeler ist der Meinung, dass man sich schon bald die Frage stellen muss, wie viel Geld die Stadt Bühl hier investieren will, auch wenn evtl. nicht alle Anträge bewilligt werden. Er denkt, dass man parallel zu diesen Antragstellungen für feste Geräte schon Angebote für mobile Geräte einholen sollte. Angesichts der Wahrscheinlichkeit, dass es für die festen Geräte lange Lieferfristen gibt, sollte man mit mobilen Geräten baldmöglichst für Verbesserungen für die Kinderschüler und das pädagogische Personal sorgen.

Oberbürgermeister Schnurr und Bürgermeister Jokerst sagen nochmals zu, dass man sich auch intensiv mit den mobilen Geräten befassen wird.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger verweist darauf, dass der Luftaustausch in Kombination mit einer Reinigung die beste Lösung ist. Bei Stoßlüftung findet der Luftaustausch dagegen unkontrolliert statt und ist von einigen weiteren Faktoren abhängig. Er geht auf die Vorteile der mobilen Anlagen ein, weshalb man versuchen sollte, auch solche Geräte zu beschaffen. Sobald dann feste Anlagen installiert sind, können diese mobilen Geräte auch in anderen Räumlichkeiten verwendet werden.

Auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass man bereits im Gespräch mit einem Planungsbüro ist und die Sache nach einem positiven Beschluss in die Wege leiten kann.

Abschließend weist Oberbürgermeister Schnurr darauf hin, dass man in der nächsten Sitzung einen ergänzenden Beschlussvorschlag hinsichtlich der Kostenübernahmen für die kirchlichen und freien Träger von Kindertageseinrichtungen vorlegen wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Förderanträge für alle genannten Einrichtungen für Kinder unter 12 Jahren in Bühl zu stellen, für die eine Antragsberechtigung gegeben ist.

Im Falle der Bewilligung wird die Verwaltung ermächtigt, unverzüglich auf die Suche nach einem Planungsbüro zu gehen und die Beauftragung vorzubereiten. Die konkrete Beauftragung und Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe wird dem Gemeinderat dann unverzüglich zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 4: Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl von April bis Juni 2021

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die in der Anlage zur Gemeinderatsvorlage einzeln aufgeführten Spenden / Zuwendungen gem. § 78 Abs. 4 GemO im Namen der Stadt Bühl an.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 5: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Prämie zum Erhalt und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder

Beim Forstbetrieb ist der Bescheid über eine entsprechende Bewilligung in Höhe von 84.100 Euro eingegangen.

PFC-Sanierungsplan Bußmatten und Wasserwerk Balzhofen

Inzwischen liegt vom Landratsamt die Verbindlichkeitserklärung des integralen Sanierungsplans Bühl Bußmatten und Balzhofen vor. Damit ist das Genehmigungsverfahren für das PFC-Sanierungsgebiet beim Landratsamt abgeschlossen. Nun kann mit dem Bebauungsverfahren begonnen werden, erste Gespräche u.a. mit dem Regionalverband haben schon stattgefunden.

Obsternte

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Hirn berichten Oberbürgermeister Schnurr und der stellvertretende Ortsvorsteher von Neusatz, Herr Merz, über die Möglichkeit, dass an Obstbäumen, deren Früchte sonst nicht geerntet werden, gelbe Bänder angebracht werden. Damit wird kundgetan, dass man diese Früchte ernten kann. Der Ortschaftsrat Neusatz hat eine solche private Initiative aufgegriffen. Herr Merz geht erläuternd darauf ein.

Stadtrat Fritz bestätigt, dass diese Aktion auf private Initiativen zurückgeht, dass es jedoch auch genügend städtische Obstbäume gibt, weshalb er bittet, dass auch die Stadt dies aufgreift und die Bäume entsprechend mit gelben Bändern markiert. Er bietet mit an, dass man dies in Weitenung probiert, um zu schauen, ob es funktioniert und wie die Bürger dieses Angebot annehmen.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man das Anliegen aufnimmt und prüft, ob man es kurzfristig umsetzen kann.

Stadtrat Fallert geht auch nochmals auf die Diskussion im Ortschaftsrat Neusatz ein und spricht sich auch dafür aus, dass sich die Stadt mit ihren Obstbäumen beteiligt. Wie auch Stadtrat Hirn betont, ist eine entsprechende Veröffentlichung wichtig, z.B. in den Stadtnachrichten.

Beschaffung von zwei Rikschas

Stadträtin Becker bezieht sich auf entsprechende negative Äußerungen in den sozialen Medien hinsichtlich dieser geplanten Beschaffung.

Bürgermeister Jokerst und Stadtrat Jäckel gehen auf den Hintergrund dieser Angelegenheit ein. Sie beleuchten auch die vorgesehene Finanzierung und erläutern, welche Art von Rikschas beschafft werden sollen und wo sie hergestellt werden.

Aufstellen von Bänken

Stadtrat Zeller fragt, ob man nicht beim Lidl und Aldi Bänke aufstellen könnte, damit ältere Leute nach dem Einkauf sich hier setzen können.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man deswegen mit den beiden Betriebsleitern Kontakt aufnehmen wird. Darüber hinaus wird man deswegen auch den Seniorenrat einbeziehen.

Eventuelle PFC-Deponien auf Bühler Gemarkung

Stadtrat Fritz bezieht sich auf entsprechende Berichterstattung in der Presse. Er äußert seine Überraschung und sein Unverständnis und fragt, wie man hier weiter vorgehen wird.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass er genauso überrascht war, dass jedoch das Thema vom Tisch ist.

Stadtrat Hirn bestätigt, dass die Kommunikation hier nicht besonders gut gelaufen ist, dass es jedoch eine klare Aussage des Landkreises gibt, dass es im gesamten Landkreis keine PFC-Deponie geben wird, damit auch nicht auf Bühler Gemarkung.

Friedhof Kappelwindeck

Auf entsprechende Äußerung von Stadtrat Teichmann über den schlechten Zustand des Kappelwindecker Friedhofs antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass dieser inzwischen gemäht wurde und dass es natürlich auch viele Lücken gibt, wenn die Belegung aufgehoben wird. Er betont, dass es auch aufgrund anderer Belegungsarten viele Lücken gibt. Es wird jedoch ein neues Konzept für alle Friedhöfe geben, das nach und nach umgesetzt wird.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner